

## Hilfe - Futterball im Magen! Magenentleerungsstörungen

Leider erleben wir hier auch ein zunehmendes Problem, denn immer mehr Pferde haben **Magenentleerungsstörungen**.

Die Besitzer werden von den Kliniken ohne Optionen, außer einschläfern lassen, nach Hause geschickt. Die Magenentleerungsstörung, auch **Futterball** genannt, tritt auf, wenn der Ausgang vom Magen zum Dünndarm **durch verklebtes Futter blockiert wird**, das sich dort immer mehr aufstaut. Magenentleerungsstörungen gehören inzwischen zum Alltag in Pferdeställen und Kliniken. Eine Erkrankung, die es vor 20 Jahren nur sehr selten gegeben hat, doch die inzwischen extrem häufig vorkommt.

Ungünstigerweise kann die Schulmedizin bisher keinerlei Angebote zur Behandlung / Heilung machen. Ein bereits aufgetretener Futterball wird mechanisch mit **viel Flüssigkeit aufgelöst**. Das Pferd soll möglichst nur noch Breifutter und Heucobs bekommen, etc. – doch das ist keine Lösung. Allzu oft trennen sich deshalb die Besitzer von solchen Pferden, weil sie die Mehrkosten und den Mehraufwand für ein erkranktes Pferd nicht leisten können. Oft gehen diese Pferde auch völlig unnötig auf ihren letzten Weg.

Woher kommt diese plötzlich so häufige Magenentleerungsstörung? Es gibt einige wesentliche Ursachen, die hier eine zentrale Rolle spielen:

1) **Magenüberladung**: das Pferd nimmt auf einmal viel zu viel (Kraft-)Futter / aufquellende Rübenschnitzel, Brot, etc. auf. Der Magen ist beim Pferd mit 10-15 l Volumen im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Körpers sehr klein. Oft wird diese Gier ausgelöst durch zu geringe / **zu unregelmäßige Heumengen** und das Pferd beginnt, das Futter herunterzuschlingen, sodass sich dieses nur schwer einspeicheln und verflüssigen lässt. Auch eingeschränkter Zugang zu sauberem Wasser begünstigt dieses Problem.

2) Länger andauernde Magen-/Darmprobleme, wie **Gastritis, Magengeschwüre**, etc. können eine Magenentleerungsstörung triggern. 3) Ein verändertes Mikrobiom fördert über die sog. Darm-Hirn-Achse Motilitätsstörungen im gesamten Magen-Darm-Trakt. Dadurch kann das Futter nicht gut weitertransportiert werden

und bleibt am Magenausgang stecken und beginnt dort zu verkleben.

Dieser Fachartikel bezieht sich auf den Punkt 3.

Das **Mikrobiom des Pferdes ist kaum erforscht**, daher ist das Wissen in Kliniken und bei niedergelassenen Tierärzten leider nicht sehr groß, da dieses Themengebiet in der Tierarztausbildung keinerlei Rolle spielt. Wir bei HBD vital<sup>©</sup> befassen uns seit fast 25 Jahren **schwerpunktmäßig mit dem Dickdarmmikrobiom** und dessen Rolle für Gesundheit und Krankheit nicht nur im Pferdeorganismus.

Es gibt eine **hochinteressante Studie** der TiHo Hannover **zur Darm-Hirn-Achse beim Pferd** (Immunologie Prof. Schuberth, 2018–2020). Warum diese bahnbrechende Arbeit keinerlei Verwendung in der tierärztlichen täglichen Praxis findet, erschließt sich mir nicht. Die sog. Darm-Hirn-Achse bedeutet, dass das Darmhirn, ein **dicht gepacktes Nervengeflecht**, das den Darmtrakt und die Schleimhäute innerviert, auch **Enterisches Nervensystem** genannt, direkt die nervlichen Reaktionen in ganz anderen Bereichen des Körpers steuert.

Die Schleimhäute im Dickdarm werden durch das Vorhandensein einer Dysbiose des Dickdarmmikrobioms (**mind. 80 % aller Pferde haben eine Dysbiose im Dickdarm**) ständig durch eine wachsende Flut von Giftstoffen gereizt und sind bald entzündlich (**Silent Inflammation**). Diese dauerhafte chronisch flächige Entzündung steuert übrigens das Entzündungsgeschehen **im ganzen Körper**. Wenn diese Schleimhaut entzündet ist, sind auch die dort einmündenden Nervenfasern des Darmhirns schmerzhaft entzündet. Da es sich hier um Übertragungsleitungen handelt, wird auch der Schmerzreiz überall in den Rest des Körpers übertragen.

So kann das Pferd hysterische **Kopfschmerzen** haben und zum **Headshaker** werden wegen des Zustands des Dickdarmmikrobioms. Oder es kann Krampfkoliken auch im Dünndarm bekommen, genauso wie Berührungsüberempfindlichkeiten oder Lichtallergie. Oder auch Hysterie und Nervosität bis hin zur Aggression und Übersprungshandlungen.

Leider aber können auch die Nervenfasern, die dann den Magen innervieren, betroffen sein. Durch eine Dysbiose im Dickdarm können regelmäßig auch Motilitätsstörungen, Motilitätshemmung im Magen ausgelöst werden, die dann zu einem **verminderten Transport des Futters** im gesamten Verdauungstrakt führen, mit der Konsequenz Futterball. Natürlich muss dieser lebensbedrohliche Akutzustand erstmal tierärztlich behandelt und aufgelöst werden. Wenn aber das Problem ursächlich gelöst werden soll, das Pferd ein normales und hoffentlich langes, fittes Leben führen soll, muss das **Mikrobiom behandelt** werden. Natürlich muss das Pferd erstmal mit leichtverdaulichem und verflüssigtem Futter gefüttert werden, z.B. **HBD's®EquiDietic** und **HBD's®HorseMineral** MBA-frei als Pulver und evtl. übergangsweise Heu-/ Luzerne-/ Esparssette-cobs, damit auch die Stauung im Magen sich erholen kann.

Mash ist hier auch möglich, sollte aber **nur kurz** verfüttert werden, da es **abführend** wirkt und damit den oft schlechten Futterzustand des Pferdes noch verstärken kann. Auch kann eine Dysbiose zu **Gärung und Gasbildung** des Futters im Dünn- und Dickdarm führen, was dann den Druck nach vorne Richtung Magen erhöht, sodass das Futter nur schlecht weitergeschoben

werden kann (mechanische Magenentleerungsstörung).

Empfehlungen: Es sollte aber baldmöglichst **kein Getreide, keine Zuckerzusätze und auch keine Kräuter** gefüttert werden, um das Mikrobiom und die Schleimhäute zu schonen. Außerdem sollte für den Anfang einer erfolgreichen **Darmsanierung** unbedingt **HBD's® DigestoVit ohne Bierhefe oder als Forte-Version** gegeben werden, um Schadkeime zusätzlich schnell zu reduzieren (Keimbindung). Parallel dazu sollte der Pferdebesitzer Kontakt mit uns aufnehmen und eine Beratung buchen. Wir lassen dann eine **Kotprobe** des Kundenpferdes in einem Speziallabor untersuchen, (**mikrobiologische Untersuchung**) damit wir genau wissen, welche Form von Dysbiose vorliegt. Diese wird dann gezielt behandelt. Der **Tierarzt** sollte unbedingt mindestens über unsere Empfehlungen informiert oder, besser noch, **mit einbezogen werden**. Bitte lassen Sie sich vorab bitte unbedingt bei der Auswahl des Labors beraten. Die meisten, auch auf den ersten Blick spezialisierten Labore machen nur wenig aussagekräftige Basisuntersuchungen, die hier nicht weiterhelfen. Mit dieser Vorgehensweise hat Ihr Pferd eine sehr gute Chance, ein langes und fittes und vor allem normales Pferdeleben zu führen.

Herzlichst, Ihre Anja Beifuss



*Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz, noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.*

**Heiner Beifuss Dielheim e.K.**

- Tiernahrung -

*Gesundheits-Coaching für Ihr Tier*

Dorfstraße 42

D-69234 Dielheim-Balzfeld



**Weitere Informationen unter**

[www.hbd-agrar.de](http://www.hbd-agrar.de)

E-Mail: [info@hbd-agrar.de](mailto:info@hbd-agrar.de)

Telefon: +49 (0)6222 - 318 0985